



Strukturierter **2008**  
**Qualitätsbericht**

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008



Krankenhaus  
**St. Joseph-Stift** Bremen  
Eine Einrichtung der  
St. Franziskus-Stiftung Münster

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>6</b>
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....</b>	<b>16</b>
B-1 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (3600) .....	16
B-2 Augenklinik (2700) .....	23
B-3 Chirurgische Klinik mit Bauchzentrum (1500).....	31
B-4 Frauenklinik mit Brustzentrum (2400).....	42
B-5 Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung mit Neonatologie (2500) .....	52
B-6 Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit Tagesklinik (0200).....	59
B-7 Hals-Nasen-Ohren-Klinik (2600) .....	69
B-8 Medizinische Klinik mit Bauchzentrum (0100).....	78
B-9 Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin (0154) .....	87
B-10 Institut für Radiologische Diagnostik (3751) .....	95
<b>C Qualitätssicherung.....</b>	<b>100</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	100
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	100
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V .....	100
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung....	100
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	100
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitäts- sicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitäts- vereinbarung“).....	100
<b>D Qualitätsmanagement.....</b>	<b>101</b>
D-1 Qualitätspolitik .....	101
D-2 Qualitätsziele .....	103
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	104
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	105
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	107
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	107

# Einleitung

## Vorbemerkungen

Gemäß § 137 SGB V sind die Krankenhäuser ab dem Jahr 2005 verpflichtet im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht mit medizinischen Daten zu veröffentlichen. Dieser Bericht enthält daher keine betriebswirtschaftlichen Zahlen.

Im Basisteil werden allgemeine und fachspezifische Struktur und Leistungsdaten dargestellt und im Ergänzungsteil über den Stand der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements berichtet. Nutzen bringt er in erster Linie den Krankenversicherten und Patienten durch Transparenz und Information. Die Krankenkassen haben darüber hinaus die Möglichkeit vergleichende Auswertung der verschiedenen Krankenhäuser durchzuführen.

Zusätzlich verweisen wir auf den Qualitätsbericht der proCum Cert (pCC) ([www.procum-cert.de](http://www.procum-cert.de)), die als Kooperationspartner der KTQ® ([www.ktq.de](http://www.ktq.de)) berechtigt ist, Krankenhäuser in dem vorgesehenen Verfahren mit dem pCC und KTQ-Zertifikat auszuzeichnen. Der Bericht ist auf den Internetseiten der pCC und KTQ einsehbar. Das kombinierte pCC-KTQ-Zertifikat geht in seinen Anforderungen über die hinaus, die im KTQ-Manual beschrieben sind. Ziel der proCum Cert ist, christliche Werte in das Qualitätsmanagement einzubeziehen und in der Organisation zu verankern. Das St. Joseph-Stift wurde im Frühjahr 2005 mit diesem Zertifikat ausgezeichnet und im Frühjahr 2008 erfolgreich rezertifiziert..

Im vorliegenden Qualitätsbericht stellen wir einige aus dem Qualitätsmanagement nach proCum Cert erwachsene Projekte und Strukturen dar, welche unser Leitbild „was soll ich für Dich tun“ widerspiegeln. Weitere Informationen über unser Haus erhalten Sie über unser Internetportal ([www.sjs-bremen.de](http://www.sjs-bremen.de)).

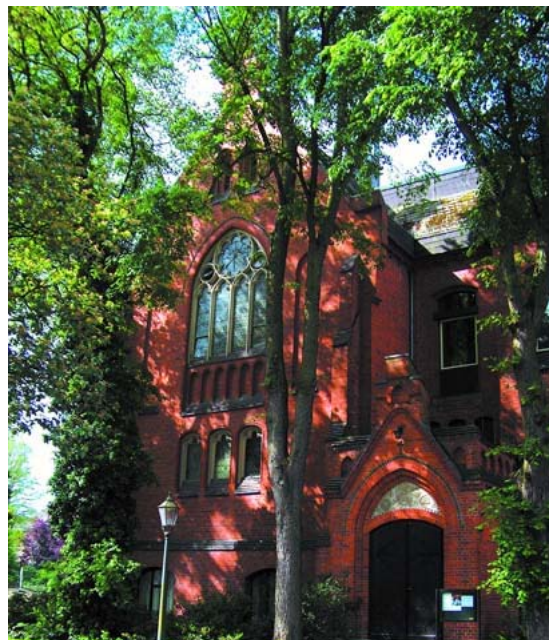
# Einleitung

## Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen

### Von der Privatheilanstalt zum Krankenhaus der Gegenwart

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen, seit 1880 im Herzen Schwachhausens gelegen, erfreut sich von jeher großer Akzeptanz in der Bevölkerung. Seine Gründung geht auf die Initiative Bremer Katholiken im Jahre 1869 zurück, die eine Pflegestätte für ihre kranken Gemeindeglieder schaffen wollten.

Eine verheerende Typhusepidemie im Jahre 1868 hatte dazu den letzten Anstoß gegeben, da die Unterbringung der Kranken in den vorhandenen Spitälern kaum noch möglich war. Zudem fehlte es an ausgebildetem Personal für die häusliche Pflege. So wandte man sich an den Krankenpflegeorden der Franziskanerinnen in Münster St. Mauritz, der sofortige Hilfe zusagte. Nach Verhandlungen und dem Vertragsabschluss am 11. Mai 1869 kamen vier Ordensschwestern nach Bremen. Ihrem Wunsch entsprechend, wurde die Anstalt St. Joseph-Stift genannt. Wie in dem „Contract“ vereinbart, pflegten sie Kranke ohne Unterscheidung der „Konfession und des Standes“.



*Kapelle des St. Joseph-Stift*

Als die ständig steigende Zahl der um Aufnahme Bittenden die begrenzten Kapazitäten des Hauses in der Mittelstraße zu sprengen drohten, beschloss der Verein den Bau eines Krankenhauses für das St. Joseph-Stift. 1881 konnte an der Schwachhauser Chaussee die Einrichtung mit 60 Betten bezogen werden. Großzügige Spenden, überwiegend von Bremer Kaufleuten, auch aus nichtkatholischen Portmonees, hatten dies ermöglicht, wie auch die späteren An- und Umbauten sowie Modernisierungen des Krankenhauses.



*Eingangsbereich des Krankenhauses heute*

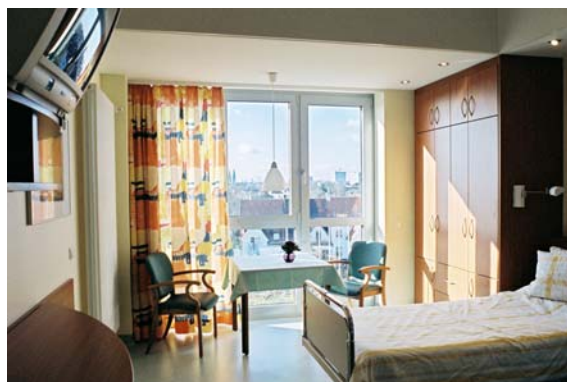
Der ersten Spezialabteilung für Augenkrankheiten, die bereits 1874 bestand, folgte im Jahre 1893 eine weitere für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen. 1898 errichtete der Bremer Arzt Brautlecht mit wohlwollender Zustimmung des Vorstandes das so genannte Strahlenkabinett im St. Joseph-Stift. Damit war Bremen die erste Stadt, die über ein Röntgeninstitut in einem klinischen Betrieb verfügte.

Zeitbedingte Umgestaltungen werden bis zum heutigen Tage fortgesetzt, woraus resultiert, dass das St. Joseph-Stift ein modernes und leistungsfähiges All-

gemeinkrankenhaus ist. Es verfügt über ca. 500 Betten in den Kliniken Innere Medizin, Chirurgie, Bauchzentrum, Gynäkologie, Brustzentrum und Geburtshilfe mit angeschlossener neonatologischer Einheit,

# Einleitung

Augenheilkunde, HNO-Heilkunde, Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Geriatrie, Geriatrischer Tagelklinik und Frührehabilitation. Es bestehen ärztlich geleitete Institute für Radiologische Diagnostik und für Laboratoriumsmedizin. Computertomographie und Nuklearmedizin werden von einer in das Krankenhaus integrierten Fachpraxis angeboten. Zudem ist ein ambulantes Ärztehaus mit verschiedensten Fachrichtungen angegliedert. Ebenfalls auf dem Gelände des Krankenhauses angesiedelt hat sich die Bremer Caritas mit ihrem Sitz und einem Seniorenwohnheim. Seit 2005 steht eine Tiefgarage zur Verfügung.



*Patientenzimmer im St. Joseph-Stift*

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit 1986 Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen und verfügt über eine hauseigene medizinische Fachbibliothek. Außerdem sind dem Haus eine Elternschule sowie ein Schulungszentrum für Patienten und Therapeuten angeschlossen. Krankenhausseelsorger beider Konfessionen und Psychologen stehen den Patienten zur Seite. Darüber hinaus wird der Sozialdienst des Hauses jederzeit unterstützend tätig. Wie in jedem modernen Krankenhaus zählen zu den Einrichtungen für Patienten und Besucher ein Café, Restaurant, Blumenladen, Friseur und ein Kiosk für kleine Einkäufe. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert sind im Krankenhaus St. Joseph-Stift die Mitarbeiter der Christlichen Krankenhaushilfe (CKH), sowie die Damen des Bücherdienstes mit regelmäßigem Literaturangebot ehrenamtlich auf den Stationen und im Lotsendienst tätig.



*Aufenthaltsraum auf einer Station für Patienten und Besucher*

Das Kulturangebot im Rahmen von wechselnden Kunstausstellungen in der Galerie Brunnenhof und von Konzertveranstaltungen wird gut angenommen. Ein modernes Krankenhaus wie das St. Joseph-Stift Bremen hat heute nicht mehr nur die Aufgabe, stationäre und ambulante Patienten zu behandeln. Vielmehr können wir den Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern ebenso wie einem breiten Fachpublikum über unser Schulungszentrum und die innerbetriebliche Fortbildung Kurse zu den verschiedensten Themen anbieten.

Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen  
Tel. 0421/ 347-0

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Torsten Jarchow, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### St. Joseph-Stift Bremen

#### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

#### Telefon / Fax

Tel. 0421/ 347-0  
Fax 0421/ 347-1801

#### Weitergehende Informationen

Geschäftsführer  
Dipl.-Kfm. Torsten Jarchow (Verantwortlicher für den Qualitätsbericht)  
Reinhold Rosing  
Telefon: 0421/347-1800  
Fax: 0421/347-1801  
E-Mail: info@sjs-bremen.de

Ansprechpartnerin für den Qualitätsbericht  
Qualitätsmanagementbeauftragte und Leitbildbeauftragte  
Dipl. Biologin und DGQ-Auditorin Sabine Schröder  
Telefon: 0421/347-1803  
E-Mail: sschroeder@sjs-bremen.de

Ansprechpartner für das Beschwerdemanagement  
Dipl. Pfliegewirt (FH) Andreas Stutzig  
Telefon: 0421/347-1844  
E-Mail: astutzig@sjs-bremen.de

Pressereferentin  
Silvia Ohrmann  
Telefon: 0421/347-1936  
Fax: 0421/347-1808  
E-Mail: sohrmann@sjs-bremen.de

Weitere Informationen über unser Haus erhalten Sie über unser Internetportal ([www.sjs-bremen.de](http://www.sjs-bremen.de)) und über ([www.procum-cert.de](http://www.procum-cert.de)), Qualitätsbericht der proCum Cert (pCC), Kooperationspartner der KTQ® ([www.ktq.de](http://www.ktq.de))

#### Internet:

E-Mail: info@sjs-bremen.de  
Webseite: [www.sjs-bremen.de](http://www.sjs-bremen.de)

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260400082

## A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

### A-4.1 Name des Krankenhausträgers

**Träger:**

St. Franziskus-Stiftung Münster -  
eine Stiftung der Franziskanerinnen Münster St. Mauritz  
St. Mauritz- Freiheit 46  
48145 Münster  
St. Joseph-Stift GmbH

Verein für das St. Joseph-Stift  
c/o Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstr. 54  
28209 Bremen

### A-4.2 Art des Krankenhausträgers

freigemeinnützig

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist ein akademisches Lehrkrankenhaus.

**Name der Universität:** Universität Göttingen

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organisationsstruktur des Krankenhaus St. Joseph-Stift	
Krankenhausdirektorium Geschäftsführung: Herr Dipl.-Kfm. Torsten Jarchow, Herr Dr. rer. pol. Klaus Goedereis Ärztlicher Direktor: Herr Prof. Dr. med. Karsten Jaeger Pflegedirektor: Herr Dipl.-Pfleger Carsten Ludwig	
Fachabteilungen	Chefärzte
Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	Herr Prof. Dr. med. Karsten Jaeger
Augenklinik	Herr Dr. med. Andreas Mohr
Chirurgische Klinik mit Bauchzentrum	Herr Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Sendt
Frauenklinik mit Brustzentrum und Geburtsklinik	Herr Prof. Dr. med. Michael Butterwegge
Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit Tagesklinik	Herr Dr. med. Thomas Brabant
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Bergler
Medizinische Klinik	Herr Prof. Dr. med. Stephan Teyssen
Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin	Herr Andreas Bünz
Institut und Praxis für Laboratoriumsmedizin und Infektionsdiagnostik	Herr Priv. Doz. Dr. med. Andreas Ambrosch
Institut für Radiologische Diagnostik	Herr Dr. med. Eckart Pröll

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.



# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde, Radiologie, Chirurgie, externe Kooperationspartner wie z. B. Mamma-Screening-Centrum, Strahlentherapie des Klinikums Bremen Mitte, Pathologie des Klinikums Bremen Mitte, Zentrum für Strahlentherapie am Krankenhaus DIAKO, onkologische Praxis Dr. Doering, diverse niedergelassene Gynäkologen und Selbsthilfegruppen	Das zertifizierte Brustzentrum der Frauenklinik arbeitet sowohl mit internen als auch mit externen Partnern zusammen, um eine optimale Betreuung der Patientinnen zu gewährleisten.
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation, Geriatrische Tagesklinik, Therapeutisches Zentrum	Ziel des Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation ist es Patienten im Therapeutischen Team in Selbständigkeit und eigenbestimmten Leben durch verschiedene Therapieformen wie z. B. Bewegungs-, Sprach- und Ergotherapie zu fördern. In das Zentrum ist eine geriatrische Tagesklinik und ein Therapeutisches Zentrum mit weitgehenden therapeutischen Angeboten integriert. Die therapeutischen Einrichtungen können auch außerhalb der Tagesklinik ambulant genutzt werden. Die genannten Versorgungsschwerpunkte werden noch durch die Osteologie ergänzt.
VS00	Bauchzentrum	Medizinische Klinik und Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift verfügt über eine modern und schön ausgestattete Bäderabteilung mit einem Bewegungsbad, in dem die verschiedensten Kursangebote und Therapien abgehalten werden. Als Beispiele sind hier Babyschwimmen, Wassergymnastik und geburtsvorbereitende Kurse zu nennen.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungs- pflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsange- bot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP38	Sehschule/ Orthoptik	
MP63	Sozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP51	Wundmanagement	
MP00	Ärztehaus	Dem Krankenhaus St. Joseph-Stift ist in unmittelbarer Nähe ein Ärztehaus angeschlossen, welches das medizinische Spektrum ergänzt und abrundet.
MP00	Altenhilfeeinrichtung und CKH	Auf dem Gelände befindet sich eine vom Caritas betriebene Altenhilfeeinrichtung. Auch betreutes Wohnen ist hier möglich.
MP00	CKH	Die CKH (grüne Damen) sind seit 30 Jahren in unserem Haus tätig.

## A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	Im Krankenhaus St. Joseph Stift sind drei Abschiedsräume vorhanden.
SA01	Aufenthaltsräume	In diversen Kliniken stehen den Patienten Aufenthaltsräume zur Verfügung.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	In den Kliniken ist die Unterbringung in Einzelbettzimmern möglich.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In den Kliniken ist die Unterbringung in Einzelbettzimmern möglich mit eigener Nasszelle möglich.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Der Umbau der Klinik ist weitgehend abgeschlossen. In den sanierten Bereichen sind die Nasszellen behindertengerecht ausgestattet.
SA08	Teeküche für Patienten	Teeküchen und Getränkebars für Patienten sind an verschiedenen Stellen des Hauses untergebracht.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen ist nach Rücksprache mit der Klinik möglich und sollte im Vorfeld geklärt werden.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	In den Kliniken ist die Unterbringung in Zweibettzimmern möglich.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In den Kliniken ist die Unterbringung in Zweibettzimmern mit eigener Nasszelle möglich.
SA12	Balkon/ Terrasse	In verschiedenen Bereichen vorhanden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	In diversen Kliniken sind elektrisch verstellbare Betten vorhanden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA22	Bibliothek	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift gibt es neben der medizinisch ausgerichteten Bibliothek auch eine Patientenbibliothek. Zudem werden die Patienten mit einem breiten Bücherangebot auf den Stationen besucht.
SA23	Cafeteria	Neben der Cafeteria befindet sich auch ein Restaurant im Krankenhaus.
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	Im Patientencafe gibt es für die Patienten einen Internetzugang.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	In unserer Kapelle finden täglich Gottesdienste für unsere Ordensschwwestern, Patienten und Mitarbeiter statt, die in die Patientenzimmer übertragen werden (Hausfernsehen). Die Mitarbeiter begleiten Patienten auf Wunsch gerne in die Kapelle.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Das Haus liegt im Innenstadtbereich und verfügt über eine kostenpflichtige Parkgarage
SA31	Kulturelle Angebote	Die im Haus befindliche Galerie Brunnenhof zeigt wechselnde Kunstausstellungen.
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	Das Krankenhaus verfügt über eine im Innenbereich befindliche Parkanlage.
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Sommer 2006 rauchfrei.
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift verfügt über verschiedene therapeutische Einrichtungen. Unter anderem über eine wunderschöne Bäderabteilung mit Bewegungsbad.
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Die grünen Damen sind seit Jahrzehnten im Haus mit der persönlichen Betreuung von Patienten betraut und in der Patientenbibliothek tätig.
SA41	Dolmetscherdienste	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift sind Mitarbeiter mit den verschiedensten Sprachkenntnissen tätig und jederzeit bereit zu übersetzen. Dies schließt auch die Gebärdensprache ein. Um dies reibungslos zu gewährleisten wird eine Übersetzerliste geführt. Gegebenfalls kann auch extern ein Dolmetscher angefordert werden.
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist ein Lotsendienst eingerichtet, der sich aus der CKH "grüne Damen" rekrutiert. Zudem arbeiten die CKH Damen auch im Begleitedienst auf den Stationen.
SA42	Seelsorge	Das Seelsorgekonzept des Krankenhauses beinhaltet die Betreuung aller Menschen. Ständig sind im Haus katholische und evangelische Seelsorger vertreten. Ordensschwwestern sind in verschiedenen Bereichen des Hauses tätig.
SA57	Sozialdienst	
SA00	Sonstige	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift werden regelmäßig Mitarbeiter-, Patienten-, Angehörigen- und Einweiserbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen in Ergänzung zum Beschwerde- und Verbesserungsmanagement als Grundlage für weitere Verbesserungsprojekte, die kontinuierlich durchgeführt werden.

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen. Die Chefarzte der verschiedenen Kliniken besitzen die entsprechenden Weiterbildungsermächtigungen.

Im Bereich Forschung und Lehre nimmt das St. Joseph-Stift an verschiedensten Studien im Bereich der Anwendung von Medikamenten, Therapien und der Entwicklung von medizinischen Techniken teil. Die Implementierung moderner und innovativer Behandlungsmethoden ist Bestandteil der Patientenversorgung in unserem Haus. Forschungsstudien finden auch in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen und dem Zentrum für Humangenetik zum Thema Tumorbildung statt.

Die Ausbildung in weiteren Heil- und Pflegeberufen ist immer Ziel des Hauses gewesen. So unterhält das St. Joseph-Stift zusammen mit den weiteren konfessionellen Häusern in Bremen eine eigene Ausbildungsstätte für die Pflege. Der Fachweiterbildung wird hohe Bedeutung zugemessen. Weiter werden Therapeuten und Altenpfleger zum Teil in Kooperation ausgebildet. Auch im Verwaltungsbereich werden Mitarbeiter ausgebildet.

Allen Mitarbeitern wird über das Referat Bildung im Haus, in Häusern der St. Franziskus-Stiftung bzw. externen Fortbildungen angeboten. Ein spezieller Studiengang an der Philosophisch Theologischen Hochschule Münster wurde eingerichtet um Führungskräfte in ethisch theologischen Themen weiterzubilden. Sowohl die Fach- als auch die Sozialkompetenz wird im St. Joseph-Stift gefördert, um Antworten zu finden, für die ständigen neuen Herausforderungen unseres Dienstes.

Wir folgen hier dem Leitsatz von Heinz Sudhoff

*„Es ist uns zugesichert,  
Wer sich einbringt und Leben gestaltet,  
nimmt Gestalt an,  
lebendige, zutiefst menschliche Gestalt  
nach Gottes Ebenbild.“*

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Medizinische Hochschule Hannover Universität Göttingen Universität Jena Universität Mannheim/Heidelberg Universität Estland
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Fachhochschule Bremen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Universität Göttingen Medizinische Hochschule Hannover
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Universität Bremen
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL00	Betreuung von Doktoranden, Diplomanden, Studenten von Bachelor und Masterstudiengängen	Die Ausbildung und Förderung des Menschen im Heilberuf gehört traditionell zu den Zielen des St. Joseph-Stift. So werden auch Studenten, sowohl im medizinischen als auch im administrativen Bereich zum Erreichen ihres Abschlusses gezielt gefördert.

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
HB09	Logopäde und Logopädin	
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	
HB00	Sonstige	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift arbeiten verschiedene für den Bereich besonders ausgebildete Mitarbeiter aus Heilberufen wie z.B. Onkologische Fachpflegekraft, Study Nurse, Pain Nurse usw., (siehe Personal der jeweiligen Klinik).
HB00	Wundmanager	
HB00	Hygienefachkraft	
HB00	Schmerzdienst	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 466

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 17276

Ambulante Fallzahlen: 13908 (Fallzählweise)

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	119,3 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	63,2 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift arbeiten keine Belegärzte.
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	Die Ärzte im Krankenhaus St. Joseph-Stift sind Fachabteilungen zugeordnet.

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	282 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,5 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	19 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-1 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (3600)

### Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Karsten Jaeger

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1500

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VS00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte: Anästhesie	<p>Die Klinik schafft mit jährlich über 9000 regionalen und allgemeinen Betäubungsverfahren die Voraussetzung für die diagnostische und operative Versorgung, übernimmt bei allen Patienten die Überwachung nach einer Operation, bei kritisch kranken Patienten die Intensivbehandlung und sorgt bei Patienten mit chronischen Schmerzen mit speziellen Verfahren für Schmerzlinderung.</p> <p>Das St. Joseph-Stift verfügt seit Januar 2006 über eine modern ausgestattete interdisziplinäre Intensivstation mit 18 Betten, auf der im ersten Jahr 2178 Patienten behandelt wurden. Die Patienten verteilen sich auf 1.086 „operative“ und 1.463 „internistische“ Fälle. Die Ausstattung der Station entspricht in technischer und baulicher Hinsicht den modernsten Anforderungen der Gestaltung einer Intensivstation. In fünf Einzelzimmern können schwersterkrankte Patienten individuell versorgt und bei Bedarf auch isoliert werden. Neben der Standardausstattung (Monitoringanlage mit zwei Zentralmonitoren, Infusion- und Spritzenpumpen mit zentraler Überwachung, Beatmungsgeräte, etc.) stehen verschiedene spezielle Geräte wie PiCCO, transösophageale Echokardiographie (TEE), Spirometrie, Bronchoskopie, transvenöse Schrittmacher, Sonographie und Neuromonitoring zur Verfügung. Die Nierenersatzverfahren werden in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Nephrologen durchgeführt.</p>



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VS00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte: Operative Kliniken	Aus den operativen Kliniken werden regelmäßig Patienten nach großen abdominalchirurgischen Operationen (Magen, Ösophagus, Leber, Pankreas, Dünn- und Dickdarm), unfallchirurgischen Eingriffen (Extremitäten- und Beckenverletzungen), gynäkologischen und HNO-chirurgischen Tumoroperationen betreut. Zum Spektrum gehören auch Risikopatienten aus der Geburtshilfe (z. B. Eklampsie, HELLP-Syndrom), der Augenabteilung (Makularotation, Multimorbidität und hohes Alter) und Patienten mit konservativ behandeltem Schädelhirntrauma. Die Behandlungsschwerpunkte im Bereich der Inneren Medizin liegen bei Patienten mit kardiologischen Erkrankungen (akutem Herzinfarkt, akuten Herzrhythmusstörungen und schwerer Herzinsuffizienz), Atemstörungen bei Atemwegsinfektionen, Sepsis und Multiorganversagen verschiedener Genese, Magen-Darm-Blutungen, Bauchspeicheldrüsenentzündung und Vergiftungen sowie Patienten mit akuten neurologischen Erkrankungen.

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2491 Fälle

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I48	215	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
S72	208	Knochenbruch des Oberschenkels
I21	178	Akuter Herzinfarkt
C18	95	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
I10	61	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
K57	61	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
I20	54	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
I50	53	Herzschwäche
R07	50	Hals- bzw. Brustschmerzen
I49	34	Sonstige Herzrhythmusstörung

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	1361	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-980	794	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-919	613	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
8-800	526	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-931	517	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
8-831	245	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-640	170	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-810	80	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-701	70	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-853	55	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

### B-1.12 Personelle Ausstattung

#### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,4 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	15 Vollkräfte	

#### B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	

#### B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	36,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

### B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Fachweiterbildung für Intensiv und Anästhesiologie	20 Mitarbeiter besitzen die Fachweiterbildung für intensiv und Anästhesiologie

### B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-2 Augenklinik (2700)

### Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Andreas Mohr

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1400

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	
VA00	Augendiagnostikzentrum ADC	Im Haus befindet sich das Augendiagnostikzentrum der niedergelassenen Augenärzte Bremens und Umgebung. Eine enge Verzahnung mit den spezifischen Möglichkeiten einer augenheilkundlichen Abteilung ist somit gegeben (Netzwerk).
VA00	Orbita-Zentrum Bremen	Interdisziplinäre Behandlung orbitaler Erkrankungen unter Beteiligung der Hals-Nasen-Ohren-Heilkundlichen, der radiologischen und neurologischen Abteilungen.
VA00	Ästhetische Lidchirurgie	
VA00	Unser Behandlungsspektrum	<p>Viele der geplanten Behandlungen und Operationen sind ambulant durchführbar. Die Art Ihres Aufenthaltes wird bei der Voruntersuchung bzw. telefonisch durch Ihren niedergelassenen Augenarzt festgelegt. Durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operation des grauen Stars (Katarakt)</li> <li>• Behandlung des grünen Stars (Glaukom)</li> <li>• Behandlung von Netzhauterkrankungen</li> <li>• Operationen bei Netzhautablösungen</li> <li>• Operationen bei diabetischer Netzhauterkrankung</li> <li>• Behandlung von Erkrankungen der Stelle des schärfsten Sehens (Macula)</li> <li>• Glaskörperoperationen (Vitrektomien)</li> <li>• Behandlung von Maculadegenerationen</li> <li>• Schielbehandlung</li> <li>• Behandlung von Hornhauterkrankungen</li> <li>• Plastische und kosmetische Chirurgie</li> <li>• Operation von Lidfehlstellungen</li> <li>• Operation von Hauttumoren mit plastischer Deckung (Basaliome, Karzinome)</li> <li>• Behandlung von Tränenwegserkrankungen</li> </ul>

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2277 Fälle

#### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H25	529	Grauer Star im Alter - Katarakt
H33	383	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss
H40	340	Grüner Star - Glaukom
H35	218	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut
H26	138	Sonstiger Grauer Star
H43	76	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers
H44	52	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
E11	46	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
H04	41	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates
C44	40	Sonstiger Hautkrebs

#### B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-154	1017	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-144	962	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-158	776	Operative Entfernung des Glaskörpers und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
5-139	206	Sonstige Operation an der Lederhaut, der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut bzw. dem Strahlenkörper
5-156	194	Sonstige Operation an der Netzhaut
5-131	145	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
5-132	101	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
5-152	101	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe
5-149	75	Sonstige Operation an der Linse
5-142	66	Operation einer Linsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Augen- ambulanz	VA01	Diagnostik und Therapie von Tu- moren des Auges und der Au- genanhangsgebilde	In der Augenklinik werden alle Operationen bei Vor- liegen bestimmter medizi- nischer Voraussetzungen auch ambulant angeboten und zum größten Teil in der operativen Tagesklinik durchgeführt. Zusätzlich wird eine Lasersprech- stunde bei Erkrankungen der Netzhaut, z. B. photo- dynamische Therapie, vorgehalten. Die Nach- sorge erfolgt in einer Spe- zialambulanz und in Kooperation mit niederge- lassenen Augenärzten. Ebenfalls vorhanden ist eine Sehschule.
			VA02	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
			VA03	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen der Konjunktiva	
			VA04	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliar- körpers	
			VA05	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen der Linse	
			VA06	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
			VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
			VA08	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
			VA09	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
			VA10	Diagnostik und Therapie von Er- krankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
			VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
			VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
			VA13	Anpassung von Sehhilfen	
			VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neu- roophthalmologischen Erkrän- kungen	
			VA15	Plastische Chirurgie	
			VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
			VA17	Spezialsprechstunde	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	1232	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-091	333	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-154	231	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-093	128	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
5-094	64	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand
5-139	47	Sonstige Operation an der Lederhaut, der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut bzw. dem Strahlenkörper
5-097	40	Lidstraffung
5-149	35	Sonstige Operation an der Linse
5-142	26	Operation einer Linsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5-146	17	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Linse

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

#### B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden

#### B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Preferential Looking (PL)			Gerät zur Untersuchung der Seeschärfe bei Neugeborenen.
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

### B-2.12 Personelle Ausstattung

#### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

#### B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ04	Augenheilkunde	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

#### B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	22,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

## B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

## B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-3 Chirurgische Klinik mit Bauchzentrum (1500)

### Name des Chefarztes

Hr. Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Sendt

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1200

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC00	Behandlungs- und Operationsspektrum	Durchgeführt werden Operationen an der Schilddrüsen, Nebenschilddrüsen, Speiseröhre, Magen, Gallenblase / Gallenwege, Leber, Bauchspeicheldrüse, Nebennieren, Dünndarm, Dickdarm, Mastdarm, Darmausgang, und Hernien. Zudem arbeiten wir im Unfallchirurgischen- und Wiederherstellungschirurgischen Bereich.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VC00	Minimalinvasive Operationen	Neben den üblicherweise mittels Hautschnitt operierten Erkrankungen im Gebiet der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie werden viele Eingriffe minimal invasiv (Schlüssellochchirurgie) durchgeführt z. B. bei Refluxkrankheit (Magensäure in der Speiseröhre), Operation bei gutartigen Magenerkrankungen, Entfernung der Gallenblase, Entfernung von Leber- und Milzzysten, Operation bei gutartigen und teilweise auch bösartigen Dickdarmerkrankungen, Nebennierenentfernung, Milzentfernung und Verschluss von Leistenbrüchen.

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Regelmäßig werden Informationsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Einweiser durchgeführt (z.B. Medizinforum Norddeutschland, Patientenforum, Dickdarmkrebstag usw.). Zudem werden über das Schulungszentrum diverse Kurse für Patienten angeboten.

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2267 Fälle



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E04	257	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K80	239	Gallensteinleiden
K40	149	Leistenbruch
K35	123	Akute Blinddarmentzündung
S06	89	Verletzung des Schädelinneren
K57	85	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
E05	83	Schilddrüsenüberfunktion
I84	74	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
C18	72	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K60	63	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
K56	58	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
C20	50	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
S82	48	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
K43	47	Bauchwandbruch
K61	45	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
S52	41	Knochenbruch des Unterarmes
D37	37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
K62	36	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
L05	33	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
S72	31	Knochenbruch des Oberschenkels

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-069	353	799	Operationen an der Schilddrüse
5-063	215		
5-062	96		
5-061	82		
5-067	42		
5-060	11		
5-469	297	571	Operationen am Dünn- und Dickdarm
5-455	95		
5-454	36		
5-467	25		
5-465	24		
5-458	21		
5-462	16		
5-451	12		
5-459	10		
5-460	9		
5-464	9		
5-466	6		
5-450	3		
5-456	3		
5-463	2		
5-452	2		
5-461	1		
5-790	121	349	Operatives Einrichten eines Knochenbruchs
5-793	112		
5-794	98		
5-792	8		
5-791	6		
5-795	2		
5-79a	1		
5-79b	1		
5-511	300	337	Operationen an der Gallenblase
5-513	30		
5-512	5		
5-510	2	315	Operation am After
5-490	99		
5-493	84		
5-491	64		
5-492	57		
5-496	10		
5-499	1	251	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5-530	150		
5-536	39		
5-534	35		
5-535	14		
5-531	8		
5-539	5	217	Operationen an der Appendix
5-470	128		
5-471	89	193	Operationen am Enddarm
5-484	108		
5-482	38		
5-486	34		
5-485	7		
5-489	5		
5-480	1		
5-820	80	84	Endoprothetischer Gelenk- und Knochenersatz
5-821	3		
5-824	1		
5-377	73	82	Operationen am Herzschrittmacher
5-378	9		

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### Weitere Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-445	13	55	Teilweise oder vollständige Entfernung des Magens
5-443	9		
5-436	9		
5-433	6		
5-434	5		
5-448	3		
5-432	3		
5-447	2		
5-430	1		
5-441	1		
5-442	1		
5-449	1		
5-437	1		
5-501	37	48	Operation an der Leber
5-502	10		
5-505	1		
5-524	17	22	Operationen an der Bauchspeicheldrüse
5-521	3		
5-523	1		
5-525	1		

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsumbulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	VC05	Schrittmachereingriffe	In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie werden alle ambulant durchführbaren Operationen angeboten. Hierzu gehören z. B. Leistenbruchoperationen, Portimplantationen (Einpflanzung eines Venenzuganges für Chemotherapien) und die Entfernung von Haut- und Unterhautgeschwülsten und Erkrankungen des Enddarms. Die Chirurgie verfügt über eine operative Tagesklinik. Eine Traumatologische Sprechstunde und eine Proktologische Sprechstunde sind etabliert.
			VC14	Speiseröhrenchirurgie	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen				
VC58	Spezialsprechstunde				

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	115	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-530	70	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
5-492	27	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-490	23	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5-787	14	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-534	13	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
5-378	9	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		z. B. zum Nachweis vergrößerter Nebenschilddrüsen
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermannometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	CUSA (Cavitation Ultrasonic Surgical Aspiration)			Gewebeschonende Leberdurchtrennung
AA00	Neuromonitoring			Stimmband-schonende Schilddrüsenchirurgie
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

#### B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

#### B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

#### B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	37 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Fachweiterbildung für OP-Pflege	7 Mitarbeiter haben die Fachweiterbildung OP-Pflege.

### B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-4 Frauenklinik mit Brustzentrum (2400)

### Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Michael Butterwegge

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421 / 347-1300

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	In Kooperation mit dem Mammographie-Screening und der Radiologie im Hause, sowie der onkologischen Fachpraxis Dr. Doering, ist ein kompetentes Angebot mit umfassender Therapie und Diagnostik vorhanden. Weitere Kooperationspartner stehen den betroffenen Frauen jederzeit zur Verfügung.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Umfangreiche plastische Operationen werden von unserem Team im Hause und dem Kooperationspartner Herrn Dr. Wittig - Hamburg - Facharzt für plastische Chirurgie, durchgeführt.
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	Der Chefarzt der Abteilung ist von der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie (AGE) in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe als Minimalinvasives Zentrum (MIC II) zertifiziert worden.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Bei weit mehr als 100 Frauen mit gynäkologischer Krebserkrankung im Jahr sind umfangreiche Baueingriffe notwendig. Dafür steht ein fachkompetentes Team zur Verfügung.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Alle modernen Operationsverfahren zur Behebung der weiblichen Inkontinenz (sog. Netzimplantate) werden regelmäßig durchgeführt.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Der Chefarzt der Klinik ist im Rahmen der Pränatal- und Geburtmedizin zur kompletten Weiterbildung ermächtigt. In Kooperation mit den Kinderärzten besteht ein perinataler Schwerpunkt. Es liegen persönliche Weiterbildungszertifikate der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall (DEGUM II) und der Fetal Medicine Foundation (FMF) Deutschland vor.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Regelmäßige intensive Betreuung von Mutter und Kind mittels Cardiotokographie (CTG) und Ultraschall - Doppler, werden im Rahmen von Spezialsprechstunden angeboten.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Spezielle Kenntnisse haben wir in der Behandlung von Frauen, die an Endometriose und Myomen erkrankt sind. Weiterhin sind Abklärungen der Organe im Rahmen einer Kinderwunschbehandlung jederzeit möglich.
VG15	Spezialsprechstunde	Brustzentrum, Tumorkonferenz, Ultraschallsprechstunde
VG16	Urogynäkologie	Speziell geschultes Personal ist zur Abklärung von Inkontinenzbeschwerden vorhanden.
VG00	zertifiziertes Brustzentrum	<p>Unsere Ziele: Wir versorgen unsere Patientinnen mit Brusterkrankungen ganzheitlich, patientenorientiert, leitlinienkonform und qualitätsgesichert. Dies gilt für die Früherkennung, die Beratung und die Diagnostik sowie die operative und medikamentöse Therapie. Wir arbeiten fachübergreifend in einem Team zusammen, um die Behandlungsqualität und den Therapieerfolg ständig zu verbessern. Wichtig sind uns die Lebensqualität und die Zufriedenheit unserer Patientinnen.</p> <p>In Absprache mit dem jeweils einweisenden Arzt berät, bespricht und veranlasst das Team unseres Brustzentrums gemeinsam mit den Patientinnen und auf Wunsch mit ihren Angehörigen die individuell notwendigen Diagnose- und Behandlungsschritte sowie die operativen Eingriffe. Eine Spezialsprechstunde ist eingerichtet.</p>
VG00	Behandlungsspektrum der Frauenklinik	<p>In der gynäkologischen Abteilung unserer Frauenklinik werden alle typischen Frauenkrankheiten wie Blutungsstörungen, gutartige Geschwülste der Gebärmutter, der Eierstöcke und Eileiter behandelt. Einer unsere Schwerpunkte liegt in der Behandlung von Krebserkrankungen der Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane. Operationen können ambulant oder stationär durchgeführt werden.</p> <p>Zudem ist eine Privatsprechstunde ist eingerichtet.</p>

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP55	Audiometrie /Hördiagnostik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP00	Selbsthilfegruppen	Das Brustzentrum arbeitet eng mit Selbsthilfegruppen zusammen.

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	siehe Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung
SA07	Rooming-In	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Prof. Butterwegge bietet diverse Schulungen, Informativonstag und Weiterbildungen für Mitarbeiter des Hauses, Niedergelassene Ärzte, Patienten und Interessierte an. Zudem geht er einer Lehrtätigkeit an der medizinischen Hochschule Hannover nach und bildet in der Klinik aus und nimmt an wissenschaftlichen Studien teil. Insbesondere im Rahmen des Brustzentrums finden diverse Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter, Einweiser und Patienten statt z. B. wird für niedergelassene Ärzte und Klinikkollegen Themen zum Mammacarcinom angeboten. Die Reihe "Der interessante Fall" wird von Ihm im Rahmen des Berufsverbandes durchgeführt. Zudem ist Prof. Butterwegge Gutachter bei Amts- und Landgerichten.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.639 Fälle

#### B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

35 Fälle

### B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C50	350	Brustkrebs
D25	138	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
N81	94	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
N83	91	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
D27	56	Gutartiger Eierstocktumor
N92	55	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
C56	52	Eierstockkrebs
C54	44	Gebärmutterkrebs
D05	44	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
N95	40	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren

#### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D24	32	Gutartiger Brustdrüsentumor
C53	19	Gebärmutterhalskrebs

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-683	291	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-870	234	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-704	191	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-401	188	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
1-672	146	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-651	98	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-653	95	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
1-694	65	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-657	63	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-871	59	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten

### Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-685	19	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulante Operationen	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Operationen können ambulant oder stationär durchgeführt werden. Für ambulante Operationen steht eine eigene Tagesklinik zur Verfügung und alle üblicherweise ambulant durchführbaren Operationen werden vorgenommen. Im Brustzentrum sind ambulante bzw. teilstationäre Therapien möglich. Vor und nach Ihrer ambulanten Operation werden Sie von unserem Team der operativen Tagesklinik fachkundig betreut. Sollten Sie stationär aufgenommen werden, sorgt sich unser kompetentes Team um ihre Gesundheit. Zur allgemeinen Versorgung gehören neben der Pflege und ärztlichen Betreuung auch Krankengymnastik, Ernährungsberatung und -therapie, psycho-soziale Betreuung und Hilfestellung
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
			VG16	Urogynäkologie	
			VG15	Spezialsprechstunde	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	435	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
1-672	298	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
1-471	111	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-671	58	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
1-694	37	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-651	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-870	16	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-681	15	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-711	13	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-691	9	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Im Rahmen der Kooperation des Brustzentrums ist die Strahlentherapieversorgung möglich		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Ausgestattet mit Zusatz für Punktionen.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA51	Gerät zur Kardiokardiographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

### B-4.12 Personelle Ausstattung

#### B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,6 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ21	Humangenetik	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ46	Pathologie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ00	Spezielle Fachweiterbildung onkoplastische Operationen an der Brust	

### B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	30 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

### B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Study-Nurse	Im Rahmen des Brustzentrums zur Auswertung von Studien.
PQ00	Breast-Nurse	Im Rahmen des Brustzentrums

### B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-5 Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung mit Neonatologie (2500)

### Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Michael Butterwegge

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1300

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG00	Perinatalzentrum Level II	Wir betreuen intensiv Mutter und Kind vor der Geburt ab der 32sten Schwangerschaftswoche in Kooperation mit unseren Neonatologen.
VG00	Geburtshilfe	Beste medizinische Unterstützung garantiert Ihnen das Team unserer Geburtshilfe: Frauenärzte, Kinderärzte, Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Krankenschwestern versorgen Sie und Ihr Kind rücksichtsvoll und fachkundig - vor, während und nach der Geburt. Sie werden, ob bei einem ambulanten oder stationären Aufenthalt, immer durch zwei Hebammen und zwei Ärztinnen/Ärzte persönlich betreut. Unsere hochwertige medizinische Betreuung rund um die Geburt gibt Ihnen Sicherheit, sich dem Unbekannten und Neuen vertrauensvoll zu öffnen. Ihre individuellen Ideen, Wünsche und Vorstellungen stehen dabei im Mittelpunkt.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP00	Elternschule	Im Vorfeld und bei der Nachbetreuung unterstützt Sie unsere Elternschule mit verschiedenen Kursen in der Schwangerschaft und nach der Geburt (Yoga, Akupunktur, Ernährung, Baby- und Schwangerenbäder und vieles mehr).

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Prof. Butterwegge ist Mitglied des Vorstandes in der Deutschen Gesellschaft für Pränatal- und Geburtshilfe und Mitglied der Leitlinienkommission "CTG" - Überwachung vor und unter der Geburt - in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und bietet diverse Schulungen, Informationstag und Weiterbildungen für Mitarbeiter des Hauses, Niedergelassene Ärzte, Patienten und Interessierte sowie eine Kreißsaalführung an. Zudem geht er einer Lehrtätigkeit an der Medizinischen Hochschule Hannover nach und bildet in der Klinik aus: z. B. wird für niedergelassene Ärzte und Klinikkollegen die Weiterbildung "Kreißsaalführerschein" angeboten. Die Reihe "Der interessante Fall" wird von Ihm im Rahmen des Berufsverbandes durchgeführt. Zudem ist Prof. Butterwegge Gutachter bei Amts- und Landgerichten und Privatgutachter.

### B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2607 Fälle

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	1043	Neugeborene
O70	227	Dammriss während der Geburt
O68	214	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
O80	185	Normale Geburt eines Kindes
O63	107	Sehr lange dauernde Geburt
O71	93	Sonstige Verletzung während der Geburt
P07	76	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
O42	74	Vorzeitiger Blasensprung
O64	60	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
O69	55	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
O34	126	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
O60	82	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O36	63	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
O13	42	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
O24	32	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
O32	20	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
O47	20	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
O14	17	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
P05	12	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
O66	10	Sonstiges Geburtshindernis
O30	7	Mehrlingsschwangerschaft
O21	≤5	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
O44	≤5	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund
O20	≤5	Blutung in der Frühschwangerschaft

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	1332	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
1-208	1111	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
9-260	757	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5-758	422	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5-738	271	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
8-910	260	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5-741	225	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
9-261	220	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5-749	149	Sonstiger Kaiserschnitt
8-930	117	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Geburt	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Wir bieten die Möglichkeit der ambulanten Entbindung. Die Entscheidung, ob die Geburt ambulant oder stationär durchgeführt wird, kann jederzeit auch nach der Geburt getroffen werden. Die Nachsorge kann durch hausinterne Hebammen nach Wunsch natürlich mit Stillberatung durchgeführt werden.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Risiko-Sprechstunde	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Vorgeburtliche Untersuchung und Gespräche mit den werdenden Eltern, wenn der betreuende Frauenarzt eine Besonderheit während der Schwangerschaft festgestellt hat.
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schnittbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In der angegliederten Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA51	Gerät zur Kardiokardiographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Preferential Looking (PL)			Gerät zur Untersuchung der Seescharfe bei Neugeborenen.
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.



# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,6 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

#### B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Im Rahmen einer Kooperation mit dem Klinikum Mitte sind im St. Joseph-Stift 24 Stunden am Tag Kinderärzte tätig.
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

#### B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF20	Kinder-Pneumologie	

### B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,5 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	19 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Stillberatung (Zweijährige Zusatzausbildung)	1 Person	Die Stillberatung ist innerhalb der gesamten Abteilung tätig.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar /Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP37	Fotograf und Fotografin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-6 Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit Tagesklinik (0200)

### Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Thomas Brabant

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1650

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Die Geriatrie stellt den Schwerpunkt der Abteilung dar. Ärzte, Pflege und Therapeuten arbeiten im Therapeutischen Team zusammen.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Im Rahmen der Demenzbehandlung vorhanden. Ärzte, Pflege und Therapeuten arbeiten im Kompetenzteam Demenz zusammen.
VI27	Spezialsprechstunde	Im Rahmen der Demenzbehandlung finden Spezialsprechstunden statt.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation	Das Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit geriatrischer Tagesklinik und Therapeutischem Zentrum behandelt Patienten mit den besonderen Problemen von Erkrankungen älterer Menschen. In keinem Lebensalter ist die Diskrepanz zwischen gesundheitlichen Problemen und den daraus resultierenden Bedürfnissen an Versorgung und Betreuung und den zur Verfügung stehenden Angeboten so groß wie in dieser Altersgruppe. Die geriatrische Behandlung mit Frührehabilitation hat den Zweck, die individuellen sehr vielfältigen körperlichen, seelischen und sozialen Auswirkungen von Krankheiten eines älteren Patienten zu behandeln, auszugleichen und zu mildern. Häufig drohende Immobilisierung und Pflegebedürftigkeit sollten verhindert, und soweit immer möglich, eine Rückkehr des Patienten in seine bisherigen Lebensumstände ermöglicht werden. Zusätzlich wird auf die Bereitstellung und Organisation von medizinischen, sozialen und ergänzenden Hilfeleistungen großer Wert gelegt.
VI00	Osteologie	Die genannten Versorgungsschwerpunkte werden noch durch die Osteologie ergänzt.

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Demenzsprechstunden	

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	In der Geriatrischen Klinik werden zweimal pro Woche Fortbildungen für Mitarbeiter angeboten. Patientenfortbildungen finden z. B. zu den Themen Ernährung bei speziellen Krankheitsbildern und Sturzprävention statt. Einweiserfortbildungen werden zweimal pro Jahr zu fachspezifischen Themen angeboten.
SA54	Tageszeitungsangebot	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1374 Fälle

#### B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

769 Fälle

### B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S72	300	Knochenbruch des Oberschenkels
I63	155	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
S32	82	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S42	58	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
I21	46	Akuter Herzinfarkt
S82	41	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	29	Knochenbruch des Unterarmes
I64	27	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
C18	23	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
M16	23	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M62	23	Sonstige Muskelkrankheit
R26	22	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
S22	21	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
I50	20	Herzschwäche
I70	20	Arterienverkalkung
T84	19	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M48	17	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
M17	16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
I25	13	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
I48	13	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
K56	13	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
R55	13	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
C16	11	Magenkrebs
I35	11	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
G20	10	Parkinson-Krankheit
G45	10	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I61	10	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
M80	10	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
K57	9	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
I26	8	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M81	132	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung
F03	40	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, vom Arzt nicht näher bezeichnet
F01	25	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
I11	23	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
I27	16	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
I51	10	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit
I08	10	Krankheit mehrerer Herzklappen
I13	10	Bluthochdruck mit Herz- bzw. Nierenkrankheit
I46	7	Herzstillstand

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	1147	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen
1-632	114	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	68	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-200	65	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-220	37	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-203	30	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
1-650	24	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3-206	24	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
1-771	22	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment
3-225	18	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar /Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Osteologieambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Knochendichtemessung
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Therapeutische Ambulanz	VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	In der therapeutischen Ambulanz können sowohl geriatrische, chirurgische, orthopädische, gynäkologische und neurologische Krankheitsbilder nachbehandelt werden. Unsere Ambulanz bietet des Weiteren ein Bewegungsbad, einen Gleichgewichtstrainer bei Sturzgefahr und ein Laufband bei Gangstörungen. Das Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation verfügt über eine Tagesklinik, in der die Selbständigkeit und das eigenbestimmte Leben durch verschiedene Therapieformen wie z. B. Bewegungs-, Sprach- und Ergotherapie gefördert werden. Die therapeutischen Einrichtungen können auch außerhalb der Tagesklinik ambulant genutzt werden.
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI20	Intensivmedizin	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI26	Naturheilkunde	
			VI39	Physikalische Therapie	
			VI40	Schmerztherapie	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes				
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen				
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom				
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse				

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar /Erläuterungen
			VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
			VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
			VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
			VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
			VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
			VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
			VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
			VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
			VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
			VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
			VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
			VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VN21	Neurologische Frührehabilitation	
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
			VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
AM04	Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungambulanz bei spezifischen Geriatrischen Krankheitsbildern unter rehabilitativen Gesichtspunkten	VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Knochendichtemessgerät - DEXA			
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte	

### B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Geriatric/Osteologie
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ42	Neurologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

### B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatric	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF37	Rehabilitationswesen	

### B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	43,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend
ZP00	Demenz-Basisqualifikation	Im Rahmen des Referats Bildung werden die Mitarbeiter der geriatricischen Abteilung zum Thema Demenz regelmäßig geschult.

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Therapeutisches-Rehateam	<p>Das Therapeutische-Rehateam arbeitet interdisziplinär mit dem Schwerpunkt stationäre Geriatrie und Geriatriische Tagesklinik. Es besteht aus Ärzten, Pflege, Physiotherapeuten, Masseuren, Medizinische Bademeistern, Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen und Sozialarbeitern.</p> <p>Im Gesamthaus arbeiten Physiotherapeuten und Masseure. Gemeinsam mit dem Patienten wird das Ziel verfolgt das höchste Maß an Selbstständigkeit, in Abhängigkeit vom Krankheitsbild zu erlangen.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit die therapeutischen Angebote für Physiotherapie, Massage/Lymphdrainage, Ergotherapie und Logopädie auch ambulant in Anspruch zu nehmen. In der therapeutischen Ambulanz können sowohl geriatrische, chirurgische, orthopädische, gynäkologische und neurologische Krankheitsbilder nachbehandelt werden. Unsere Ambulanz bietet des Weiteren ein Bewegungsbad, einen Gleichgewichtstrainer bei Sturzgefahr und ein Laufband bei Gangstörungen.</p>

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-7 Hals-Nasen-Ohren-Klinik (2600)

### Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Wolfgang Bergler

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1450

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH25	Schnarchoperationen	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialsprechstunde	Sprechstunden werden in Bezug auf Allergien, Schlaf und Stimme gehalten.
VH00	Spezialsprechstunden für den stationären und ambulanten Bereich	Allgemeine Sprechstunde Kindersprechstunde Sprechstunde zur Tumornachsorge Privatsprechstunde Schlafmedizinische Sprechstunde
VH00	Versorgungsschwerpunkte	Unsere Klinik mit 53 Betten, zwei nach modernsten Gesichtspunkten ausgestatteten Operationssälen sowie einem Operationsraum für ambulante Eingriffe und einem Schlaflabor behandelt umfassend alle im Bereich der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde auftretenden Erkrankungen. Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der endonasalen mikroskopischen Chirurgie der Nase und der Nasennebenhöhlen sowie im Bereich der mikrochirurgischen Versorgung von Mittelohrerkrankungen.

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	In der Hals-Nasen-Ohren-Klinik finden regelmäßig zweimal pro Jahr große Fortbildungsveranstaltungen für Niedergelassenen Ärzte statt. Zudem ist die Teilnahme an der sogenannten "Live OP" und an wöchentlichen (Do. 7.30 - 8.45 Uhr) von der Ärztekammer zertifizierten Fortbildungen möglich. Die HNO besitzt die volle Ermächtigung zur Facharztausbildung. Professor Bergler lehrt an den Universitäten Mannheim/Heidelberg und Estland. Patienten haben die Möglichkeit an einer Schulung zur Schlafapnoe teilzunehmen.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	

### B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2764 Fälle

### B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J35	455	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J32	340	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
J34	253	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
G47	188	Schlafstörung
H91	121	Sonstiger Hörverlust
J38	83	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
H81	80	Störung des Gleichgewichtsorgans
H66	77	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
J36	59	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln
R04	57	Blutung aus den Atemwegen

#### Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H80	54	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
H70	42	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten
H71	39	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
H65	35	Nichteitrige Mittelohrentzündung
C32	33	Kehlkopfkrebs

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H61	25	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
C77	18	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
H74	16	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
Z08	16	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	693	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	416	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-221	361	Operation an der Kieferhöhle
5-281	332	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-222	294	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-200	281	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
1-610	211	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
5-300	207	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
1-630	176	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
5-285	172	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

#### Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-195	135	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen
5-203	81	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
5-185	74	Operative Formung bzw. wiederherstellender Eingriff am äußeren Gehörgang
5-985	64	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
5-403	58	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection
5-197	41	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese
5-194	29	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Operative Tagesklinik	VH00	Spezialsprechstunden	In der Hals-Nasen-Ohren-Klinik wird eine Vielzahl von Operationen ambulant durchgeführt. Viele akute Erkrankungen können nach Absprache mit dem Patienten auch ambulant behandelt werden. Operativ können insbesondere kleinere Eingriffe durchgeführt werden, bei denen mit weniger Komplikationen zu rechnen ist. Hierzu zählen z. B. die Entfernung von Polypen (Adenoide) und die Röhreneinlage bei Kindern, die Entfernung kleinerer Haut-, Nasen- und Ohrtumore; in Einzelfällen können auch Patienten nach einfacheren Ohroperationen schon am Abend die Klinik verlassen. Die HNO verfügt über eine operative Tagesklinik. Die Laserbehandlung von Nasenmuscheln ist in unserer Klinik ein ambulanter Eingriff.
			VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
			VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
			VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
			VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
			VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
			VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
			VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
			VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
			VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
			VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
			VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
			VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
			VH25	Schnarchoperationen	
			VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
			VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
			VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich				
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren				

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	250	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-200	167	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-285	117	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-300	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-184	21	Operative Korrektur abstehender Ohren
5-216	14	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch
5-194	≤5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5-195	≤5	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen
5-250	≤5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
5-401	≤5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schnittbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Stroboskop			Gerät zur Untersuchung der Stimme.
AA00	Stimmfeldmessgerät			
AA00	ASSR-Audiometrie			Kleinkindhörtest
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-7.12 Personelle Ausstattung

#### B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	4 Vollkräfte	

#### B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	

#### B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF03	Allergologie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF39	Schlafmedizin	

#### B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	27 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

#### B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-8 Medizinische Klinik mit Bauchzentrum (o100)

### Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Stephan Teysen

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1100

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI26	Naturheilkunde	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI28	Anthroposophische Medizin	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI00	Innere Medizin	Die Medizinische Klinik befasst sich mit Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herz-Kreislauf-Systems, der Verdauungsorgane, des Stoffwechsels, der Nieren, des Blutes und der blutbildenden Organe einschließlich des lymphatischen Organsystems und Infektionserkrankungen. Schwerpunkte liegen in der intensivmedizinischen Betreuung kritisch Kranker sowie bei der Behandlung von Patienten mit Magen-Darm- und Stoffwechsel- Erkrankungen, incl. aller diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Verfahren. Für Patienten mit Zuckerkrankheit steht ein speziell ausgebildetes Team aus Diabetesberaterin DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft), Ernährungsberaterin, Psychologin und Diabetologe DDG für eine individuelle Schulung und Beratung zur Verfügung. Im Bauchzentrum wird interdisziplinär mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie zusammen gearbeitet (siehe auch Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Bauchzentrum).

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Medizinisches Leistungsangebot	Die Medizinische Klinik befasst sich mit Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herz-Kreislauf-Systems, der Verdauungsorgane, des Stoffwechsels, der Nieren, des Blutes und der blutbildenden Organe einschließlich des lymphatischen Organsystems und Infektionserkrankungen. Schwerpunkte liegen in der intensivmedizinischen Betreuung kritisch Kranker sowie bei der Behandlung von Patienten mit Magen-Darm- und Stoffwechselerkrankungen. Für Patienten mit Zuckerkrankheit steht ein speziell ausgebildetes Team aus Diabetesberaterin DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft), Ernährungsberaterin, Psychologin und Diabetologe DDG für eine individuelle Schulung und Beratung zur Verfügung. Im Bauchzentrum wird interdisziplinär mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie zusammen gearbeitet (siehe auch Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Bauchzentrum). Zudem ist eine onkologische Tagesklinik etabliert.

### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA54	Tageszeitungsangebot	In der onkologischen Tagesklinik sind Tageszeitungen vorhanden.

### B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4108 Fälle

#### B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

749 Fälle



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I48	288	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I50	229	Herzschwäche
I10	213	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I21	179	Akuter Herzinfarkt
J18	126	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
R55	120	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
R07	114	Hals- bzw. Brustschmerzen
A09	91	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
K29	89	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
I20	82	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

### B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	1045	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-930	781	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-440	631	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	623	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-980	512	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-225	370	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8-800	264	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3-200	234	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-222	226	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-226	212	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistung en	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologische Funktionsdiagnostik	VI00	Funktionsdiagnostik mittels Atemtest	In der Medizinischen Klinik wird eine umfangreiche Gastroenterologische Funktionsdiagnostik angeboten. Zahlreiche Spezialuntersuchung stellen Unverträglichkeiten und Verdauungsprobleme im motorischen Sinne fest.
AM04	Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V	Endoskopie	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Alle endoskopischen Untersuchungen auch zur Vorsorge sind möglich.
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
AM04	Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V	Herzschrittmacherambulanz	VI00	Herzschrittmacherambulanz	Die Betreuung von Herzschrittmacherpatienten ambulant ist möglich.

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermannometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellartenunterscheidung in Flüssigkeiten		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Plasmasterilisateur			Plasmasterilisateur zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

### B-8.12 Personelle Ausstattung

#### B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

#### B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ00	Diabetologe	Kooperation mit Diabetologischer Schwerpunktspraxis und dem Diabetologischen Schulungsverein Bremen
AQ00	Gastroenterologisches und Endoskopisches Weiterbildungszentrum	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

### B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	67 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

### B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	Onkologische Fachpflege ist in der onkologischen Tagesklinik tätig.
PQ00	Endoskopische Fachpflegekraft	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	hausübergreifend
SP00	Gastroenterologische Funktionsdiagnostik	In der Medizinischen Klinik wird eine umfangreiche Funktionsdiagnostik, z. B. des Magen-Darmtraktes, des Stoffwechsels ambulant durchgeführt. Alle endoskopischen Untersuchungen auch zur Vorsorge sind möglich.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-9 Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin (0154)

### Name des Chefarztes

Hr. Andreas Bünz

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1760

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI26	Naturheilkunde	Die Basis unserer Diagnostik und Therapie ist die Innere Medizin. Naturwissenschaftlich fundierte Innere Medizin auf der einen Seite und Naturheilverfahren und Homöopathie auf der anderen Seite, stellen keine unvereinbaren Gegensätze dar. Ganz im Gegenteil - die Naturheilverfahren sind eine ausgezeichnete Ergänzung (Komplementierung) der konventionellen internistischen Therapie. Wann immer möglich arbeiten wir mit den Mitteln der komplementären Medizin. Im Mittelpunkt unserer Therapie steht der Mensch und wir bemühen uns um eine möglichst individuelle und im besten Sinne ganzheitliche Behandlung.
VI27	Spezialsprechstunde	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Klassische Homöopathie	



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP53	Aromapflege/ -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Naturheilkundliche Komplextherapie, klassische Homöopathie, Heilfasten, Ganzkörperhyperthermie	

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Jährlich werden Informationsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Einweiser durchgeführt.
SA54	Tageszeitungsangebot	

### B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

97 Fälle

### B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M06	8	Sonstige anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke
M79	8	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
A69	7	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
C79	7	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
J44	7	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
L40	≤5	Schuppenflechte - Psoriasis
M35	≤5	Andere Krankheit des Bindegewebes, die den ganzen Körper betrifft
C25	≤5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C50	≤5	Brustkrebs
C77	≤5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-975	92	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung
1-632	6	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-602	6	Überwärmung des gesamten Körpers im Rahmen einer Tumorbehandlung - Hyperthermie
1-440	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-222	≤5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
1-650	≤5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3-225	≤5	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-052	≤5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
1-654	≤5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
8-020	≤5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI26	Naturheilkunde	
			VI27	Spezialsprechstunde	
			VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI38	Palliativmedizin	
			VI39	Physikalische Therapie	
			VI40	Schmerztherapie	
VI00	Klassische Homöopathie				

### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ ECLA)		<input checked="" type="checkbox"/>	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Doppelereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Ganzkörperhypertermiegerät			
AA00	Plasmasterilisator			Plasmasterilisator zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	2 Vollkräfte	

### B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ00	Naturheilverfahren, Klassische Homöopathie	
AQ00	Traditionelle Chinesische Medizin	

### B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF13	Homöopathie	
ZF27	Naturheilverfahren	

### B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

### B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Naturheilkundliche Fachpflege	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-10 Institut für Radiologische Diagnostik (3751)

### Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Eckhard Pröbß

### Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift  
Schwachhauser Heerstraße 54  
28209 Bremen

### Telefon

0421/ 347-1550

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	u.a. Sonografie der Brustdrüse auch im Rahmen des Brustzentrums
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In der angegliederten Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	In der angegliederten Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis.
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Mamma-MRT - In der angegliederten Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	In der angegliederten Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	Im Rahmen der Arbeit des Brustzentrums vorhanden bei Kooperationspartnern.
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	Im Rahmen des Brustzentrums findet eine interdisziplinäre Sprechstunde statt.
VR41	Interventionelle Radiologie	Chemoembolisation
VR00	Brustzentrum	Im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit mammographische und sonographische Diagnostik mit Intervention (Markierungen, Stanzbiopsie).

### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Ambulanz	Im Institut für Radiologische Diagnostik wird präoperative Diagnostik z. B. im Rahmen des Brustzentrums, sowie Notfalldiagnostik ambulant durchgeführt. Auch eine Privatambulanz ist eingerichtet.
MP00	Institut für Radiologische Diagnostik	In dem Radiologischen Institut des Krankenhauses St. Joseph-Stift werden alle üblichen Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Die Aufnahmen werden in einem bildverarbeitenden digitalen System hergestellt und auf einem digitalen Speichermedium im Netzwerk gesichert (PACS). Gegenüber der früher üblichen Filmtechnik ergeben sich Vorteile, die z.B. in Vermeidung von Fehlbelichtungen, besserer Umweltverträglichkeit und einer schnelleren Verfügbarkeit der Bilddokumente bestehen. Das Institut ist interner Kooperationspartner des Brustzentrums. Das Krankenhaus arbeitet zudem in enger Kooperation mit im Haus befindlichen Radiologischen Praxen zusammen, um das gesamte Spektrum der Diagnostik abzudecken.

### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.



## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

### B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

### B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-501	442	Punktion und Gewebeentnahme aus der Brustdrüse

### Durchgeführte Untersuchungen im Institut für Radiologische Diagnostik

Anzahl	Bezeichnung
23.585	Konventionelle Röntgenuntersuchungen (inklusive Mammographien)
4.649	Sonographische Untersuchungen
197	Nadelbiopsien (Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsien)
159	Mammatumorkalibrationen

### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfüg-barkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	Bei Kooperationspartnern
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall- verfüg- barkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		Ausgestattet mit Zusatz für Punktionen.
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		In der angegliederten Nuklearmedizinischen Praxis vorhanden.

### B-10.12 Personelle Ausstattung

#### B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,5 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung ist sowohl Facharzt für Radiologie, als auch Facharzt der Inneren Medizin. 2 Ärzte befinden sich in der Facharzttausbildung.

#### B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	

#### B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft in dieser Fachabteilung nicht zu.

#### B-10.12.2 Pflegepersonal

Trifft in dieser Fachabteilung nicht zu.

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

### B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft in dieser Fachabteilung nicht zu.

### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Im Bereich des Instituts für Radiologische Diagnostik arbeiten Medizinisch Technische Radiologieassistenten (MTRA). Zusätzlich sind zwei Sekretärinnen mit Sekretariats- und Dokumentationsaufgaben beauftragt. Anzahl der MTRA Vollkräfte 9 .

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung – inklusive der abschließenden Kommentare des Krankenhauses – werden von der BQS/LQS direkt an die gemeinsame Annahmenstelle der Krankenkasse übermittelt.

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an keinen sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	17	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		Das Krankenhaus setzt keine Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung um!

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### **Qualitätspolitik des Krankenhaus St. Joseph-Stift, Bremen, orientiert am Leitbild des Hauses und der St. Franziskus-Stiftung**

Der Mensch im Mittelpunkt! Wir können nur dann erfolgreich für unsere Patienten, Mitarbeiter, das Krankenhaus und die Gesellschaft tätig sein, wenn wir die gleichen Ziele verfolgen und eine gemeinsame Vorstellung davon haben, wie diese Ziele zu erreichen sind.

Mit dem Auftrag zur Erarbeitung des Leitbilds „Was soll ich für Dich tun?“ haben der Verein für das St. Joseph-Stift, und das Krankenhausdirektorium einen Prozess in Gang gesetzt, der drohenden Werteverlusten in gegenwärtiger Zeit entgegentritt und eine vorbildhafte Basis für das Miteinander bildet. Das innerhalb einer großen interdisziplinär zusammengestellten Projektgruppe erarbeitete und im Dezember 1997 in Druck gegangene Leitbild „Was soll ich für Dich tun?“ dient als Orientierung für unsere Mitarbeiter bei allen Tätigkeiten im St. Joseph-Stift. Es gilt als der Beginn unseres Qualitätsmanagementsystems, repräsentiert unser Selbstverständnis und beschreibt, was wir als christliches Krankenhaus erreichen wollen, auf welche Weise wir die bestmögliche Behandlung und Pflege der Patienten zu gewährleisten trachten und wie wir unseren Auftrag in der Gesellschaft verstehen.

Die Ganzheitlichkeit der Behandlung, hoher medizinischer Standard, der Einsatz von fachlich wie menschlich gleichermaßen qualifizierten Mitarbeitern, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens - für all dies dienen die im Leitbild aufgeführten christlichen und ethischen Werte als Grundlage. Der langen Tradition des Hauses verpflichtet, das immer offen für Innovationen war, stellen wir uns der Zukunft.

Diese auf oberster Ebene der Leitung abgestimmte Philosophie des Unternehmens wurde durch die Mitgliedschaft innerhalb des Verbundes der St. Franziskus-Stiftung, der das St. Joseph-Stift seit 2005 angehört, noch gestärkt. Diese Philosophie hat eine Kultur des Miteinanders zur Folge, die im Management in konkrete mittel- und langfristige Pläne und schließlich im gesamten Krankenhaus umgesetzt wird.

### **Unsere Qualitätspolitik**

Der Wille, den Menschen ein Höchstmaß an Qualität bereit zu stellen, prägt unsere Organisation auf jeder Ebene. Qualitätsmanagement bedarf nach unserer Überzeugung einer wertorientierten Begründung, die in unserem christlichen Leitbild Ausdruck findet. Dieses ist der Ausgangspunkt. Unsere Qualitätsziele sind dabei eingebettet in die Erkenntnisse externer Qualitätssicherung. Durch die Verknüpfung von Innen- und Außenperspektive ermöglichen wir anhaltende Qualitätsverbesserungen. Dafür haben wir Plattformen, Gremien und Kontrollinstrumente etabliert, die eine qualitätssichernde Kultur unterstützen, sowohl auf Haus- als auch auf Trägerebene. So sind auf Trägerebene Qualitätszirkel eingerichtet, in dem sich die Ansprechpartner der einzelnen Referate wie z. B. Qualitätsmanagement, Bildung, Ethik usw. austauschen. Zudem sind wir auch Mitglied externer Qualitätszirkel, wie dem des Bistums Osnabrück, in dessen Reihen proCumCert das Pilotprojekt zur Etablierung dieses ethisch orientierten Zertifizierungsverfahrens für Krankenhäuser durchführte.

Wir arbeiten hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in Projektgruppen, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln an kontinuierlichen Verbesserungsprozessen. Strukturen, Prozesse und Ergebnisse werden regelmäßig durch externe Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren überprüft.

# D Qualitätsmanagement

## **Patientenorientierung**

Wir entwickeln unsere fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kontinuierlich weiter. Um den Patienten umfassend zu helfen, achten wir nicht nur auf seine körperlichen, sondern auch auf die seelischen, geistigen und sozialen Aspekte der Krankheit.

## **Führung und Verantwortung**

Bei uns beruht Führung auf Vertrauen und auf der gegenseitigen Wertschätzung zwischen Führungskräften und Mitarbeitern. Daher tragen Führungskräfte in unserer Organisation eine besondere Verantwortung.

## **Mitarbeiterorientierung- und -beteiligung**

Wir fördern unsere Mitarbeiter. Durch regelmäßige Kommunikation, das Delegieren von Verantwortung, Fort- und Weiterbildungen und verbindliche Zielabsprachen steigern wir die Motivation und Fortentwicklung aller Mitarbeiter.

## **Wirtschaftlichkeit**

Budgetverantwortung einzelner Abteilungen fördert die Selbstständigkeit, Ressourcenverantwortung und Wirtschaftlichkeit der Bereiche. Dazu ist Transparenz bei Leistungen und Erlösen erforderlich.

## **Prozessorientierung**

Wir arbeiten an einer möglichst optimalen Gestaltung der Behandlungsprozesse. Daher richten wir unser Augenmerk besonders auf die Entwicklung von klinischen Behandlungspfaden, das Prozesscontrolling, die Dokumentation und Codierung. Eigene Benchmarkingaktivitäten unterstützen uns dabei.

## **Zielorientierung und Flexibilität**

Die Zufriedenheit unserer Patienten sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist unser oberstes Ziel. Von diesem Ziel lassen wir uns leiten. Wir schätzen und fördern Innovationsfreude auf jeder Ebene. Sie erlaubt es uns, neue Wege zu gehen.

## **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Wir sind eine lernende Organisation und arbeiten am kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Mit auftretenden Fehlern setzen wir uns aktiv auseinander und überprüfen dabei Abläufe und eigenes Verhalten.

## **Kommunikation der Qualitätspolitik**

Wir informieren regelmäßig über wesentliche Projekte, die zu Qualitätsverbesserungen geführt haben. Darüber hinaus berichten wir über erreichte Qualitätsstandards, Zertifizierungen, Evaluationen und Befragungsergebnisse, die unsere Qualitätsarbeit transparent machen.

# D Qualitätsmanagement

## D-2 Qualitätsziele

### **Wer aufgehört hat, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein!**

Nur durch kontinuierliche Zielsetzung ist es möglich, sich den wachsenden Anforderungen an Institutionen des Gesundheitswesens zu stellen. Das Krankenhaus St. Joseph-Stift nutzt verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements, die uns bei der Erreichung unserer Ziele begleiten:

#### **Interne Kennzahlen**

Mit Hilfe von internen Kennzahlen ermitteln wir, welche Leistungen z.B. im medizinisch-pflegerischen Bereich zu welchen ökonomischen Bedingungen angeboten werden können. Sie helfen uns, unsere Prozesse zu überprüfen, Kosten zu senken und voneinander zu lernen („best practice“).

#### **Internes Benchmarking**

Durch internes Benchmarking vergleichen wir unsere Dienstleistungsangebote und lernen voneinander. Im Vergleich zu anderen können wir unsere Stärken und Schwächen feststellen.

#### **Verbesserungsmanagement**

Mit Hilfe des Verbesserungsmanagements, das das Mitarbeiter- und Patientenbeschwerdemanagement, Begehungen der Bereiche (Audit) und verschiedenste Befragungen umfasst, decken wir mögliche Schwachstellen auf. Alle Informationen aus diesen Bereichen fließen im Krankenhausdirektorium zusammen. Mit dem Instrument der Projektsteuerungsgruppe wird dann entschieden, was zur Verbesserung beitragen kann. Die kontinuierliche Begleitung des Prozesses gewährleistet den Erfolg.

#### **Folgende Ziele des St. Joseph-Stift sind für die nächsten Jahre festgelegt:**

- Optimierung des Belegungsmanagements
- Optimierung des Entlassungsmanagement
- Zertifizierung des Schmerzmanagements
- Zertifizierung des Gynäkologischen Krebszentrums
- Einführung eines beinahe Fehler-Meldesystems
- Einführung der Nationalen Expertenstandards Pflege
- Bau des Medicum-Ärztehauses

Zur Erreichung von operativen Zielen wurden im St. Joseph-Stift zahlreiche Arbeits- und Projektgruppen gegründet, die durch die Projektsteuerungsgruppe (PSG) gelenkt werden. In der PSG sind neben dem Krankenhausdirektorium die Mitarbeitervertretung, das Qualitätsmanagement und das Projektmanagement vertreten. Durch das besonders hohe Engagement der Mitarbeiter war es möglich, in den letzten Jahren zahlreiche Verbesserungen im Krankenhaus zu erreichen. Dies spiegelt sich in den Auszeichnungen für das gesamte Haus nach proCum Cert, Qualitätssiegel Geriatrie und für das Brustzentrum nach ISO 9000, Onko Zert und EUSOMA (siehe auch Abschnitt E das Qualitätsmanagement und dessen Bewertung) wider.

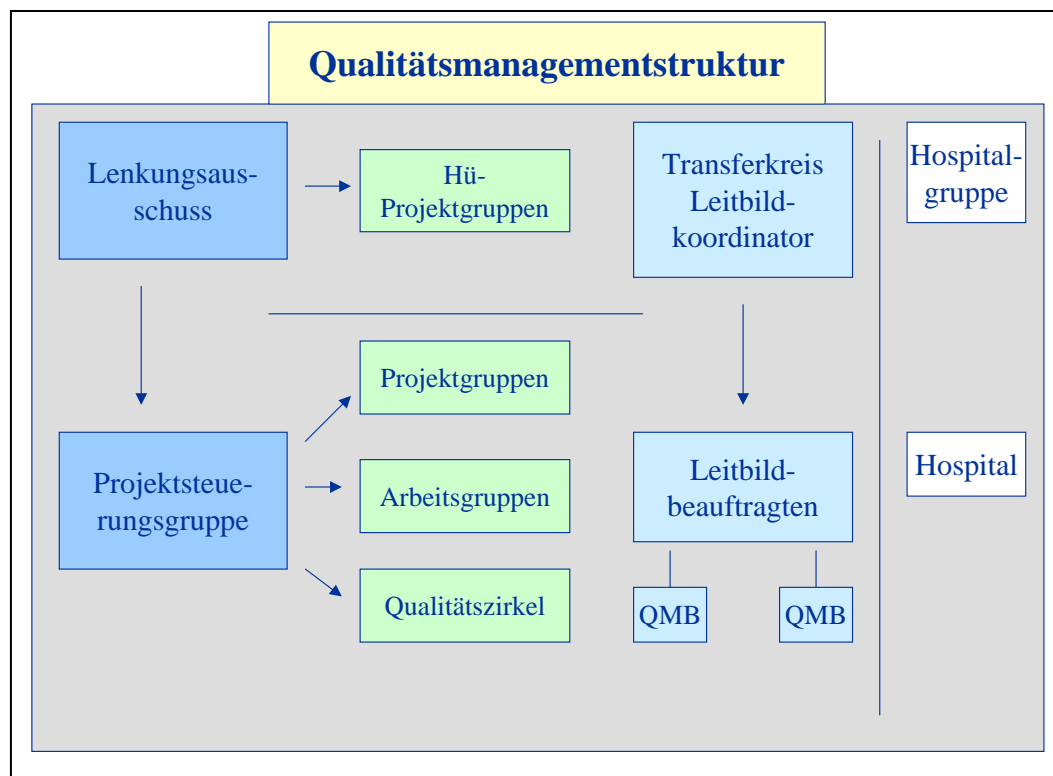
# D Qualitätsmanagement

Die Ziele des Qualitätsberichts 2006/7 waren:

- |   |               |
|---|---------------|
| • Neugestaltung der HNO-Ambulanz                | abgeschlossen |
| • Neugestaltung der operativen Tagesklinik      | abgeschlossen |
| • Zentralisierung des OP-Managements            | abgeschlossen |
| • Ausweitung des Schmerzmanagements             | abgeschlossen |
| • Ausweitung des Wundmanagements                | abgeschlossen |
| • Zentralisierung der onkologischen Tagesklinik | abgeschlossen |
| • Abschluss der baulichen Sanierung des Hauses  | abgeschlossen |
| • Neugestaltung der Außenanlagen                | abgeschlossen |
| • Schaffung einer Zentralen Notaufnahme         | abgeschlossen |

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Graphik (vgl. Jahresbericht 2005/S. 29)



### Gremien und Prozesse, die Qualität in unseren Strukturen verankern

Um Engagement und Motivation im kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen, haben wir einen Lenkungsausschuss als oberstes Gremium auf Trägerebene eingerichtet: Er ist entscheidungsbefugt in allen Fragen des Qualitätsmanagements. Ihm gehören Vorstand, Direktorien bzw. Hausleitungen der Einrichtungen, die Leitbildbeauftragten / Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB), der Leitbildkoordinator der Stiftung sowie Mitglieder der Mitarbeitervertretungen (MAV) an.



# D Qualitätsmanagement

Ein Transferkreis dient dem hospitalübergreifenden Erfahrungsaustausch zwischen den Leitbildbeauftragten. Er organisiert und koordiniert die Leitbild- und Qualitätsaktivitäten und stellt den Wissenstransfer zwischen den Häusern sicher.

Der Leitbildkoordinator organisiert mit Hilfe des Transferkreises, dem die Leitbildbeauftragten / QMB der Häuser angehören, hausübergreifend das Qualitätsmanagement. Die konkrete Qualitätsarbeit wird jedoch in den Häusern geleistet. Der Leitbildkoordinator moderiert den Transferkreis und berichtet an den Vorstand.

In jedem Haus besteht eine Projektsteuerungsgruppe (PSG) als Lenkungs- und Entscheidungsorgan der Leitbildumsetzung, die die Projektgruppen betreut und deren Arbeit nachhält. Die PSG setzt Projektgruppen ein. Ihr gehört das Direktorium, ein MAV-Mitglied sowie der Leitbildbeauftragte / QMB an.

Die Leitbildbeauftragte / QMB koordiniert die Umsetzung des Leitbildes hausintern. Sie ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe. Sie ist in allen Qualitätsfragen Ansprechpartner für das Direktorium und berichtet diesem und organisiert die hausinternen Gremien der Leitbildumsetzung.

Um Vorgaben unseres Leitbildes in der täglichen Arbeit zu realisieren, bearbeiten Arbeits- und Projektgruppen vorhandene Probleme bis zu ihrer Lösung. Unsere Qualitätszirkel arbeiten hingegen dauerhaft, um Arbeitsprozesse kontinuierlich zu evaluieren und weiter zu entwickeln.

Die Projektarbeit gilt als Arbeitszeit. Neben dem Leitbildkoordinator auf Trägerebene arbeiten hausintern Leitbildbeauftragte und Qualitätsbeauftragte, die in der Regel für die Abteilungen und Bereiche des Hauses für die Qualitätsarbeit verantwortlich zeichnen. Zudem hat das St. Joseph-Stift seit Jahren ein QM-Team etabliert, welches aus einer interdisziplinären Gruppe von Mitarbeitern besteht, mit dem Ziel der Implementierung und Entwicklung des Qualitätsmanagements.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Immer wieder stellen wir uns selbst auf den Prüfstand. Dafür nutzen wir zentrale Instrumente und Bausteine unseres Qualitätsmanagements beispielsweise Befragungen, die wir auf Trägerebene durchführen. Dabei befragen wir neben unseren Patienten und deren Angehörigen sowie den einweisenden Ärzten auch unsere Mitarbeiter. Durch die Auswertung der Befragungen ermitteln wir, inwieweit unsere Qualitätsarbeit Früchte trägt und wo sich Verbesserungsmöglichkeiten ergeben.

### **Patientenbefragungen**

Die Patienten, die in unseren Krankenhäusern der Stiftung behandelt wurden, sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit der Behandlung und Betreuung sehr zufrieden. Das hat die vom Picker Institut Deutschland durchgeführte bundesweite Patientenbefragung von insgesamt 88.000 Patienten aus 157 Krankenhäusern ergeben. Unsere Häuser mussten sich dabei dem bundesweiten Vergleich anderer Krankenhäuser und Fachkliniken stellen. Die befragten Patienten aus den Stiftungs-krankenhäusern äußerten ihre Meinung zu Problemhäufigkeiten in der Krankenhausbehandlung, die im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt gering ausfielen. Abgefragt wurden die Bereiche Arzt-Patient-Verhältnis, Pflegepersonal, Zimmerausstattung, Erfolg der Behandlung, Essen, Sauberkeit, Aufnahmeverfahren, Vorbereitung auf Entlassung, Zimmeratmosphäre und Einbeziehung der Familie. Die letzte Patientenbefragung wurde im Herbst 2008 durchgeführt. Zurzeit werden aus den Ergebnissen entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

# D Qualitätsmanagement

## **Messung der Mitarbeiterzufriedenheit**

Parallel zu unseren Patientenbefragungen führen wir regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch, um Kenntnis über die Arbeitszufriedenheit zu erhalten. Die anonymisierte Befragung, die vom Witzhausen Institut ausgewertet wird ergab stiftungsweit eine sehr positive Einstufung der Mitarbeiterzufriedenheit. Die Zufriedenheit ist umso höher zu bewerten, als diese in allen abgefragten Bereichen zum Teil weit über dem bundesweiten Durchschnitt der Vergleichskliniken liegt. Insgesamt 44 Kliniken, haben sich an der Mitarbeiterbefragung beteiligt. Befragt wurden Einschätzungen und Bewertungen von Klinikleitung, Vorgesetzten, Kollegen, Mitarbeitervertretung, persönlicher Arbeitssituation, Arbeitsbelastung und -zeit, Umgang mit Konflikten, Fortbildung, Handlungsspielraum sowie Beurteilung durch Vorgesetzte. Die nächste Mitarbeiterbefragung findet im August/September 2009 statt und wird vom isquo-Institut ausgewertet.

## **Einweiserbefragungen**

In einigen Bereichen führen wir Einweiserbefragungen durch, um die Meinung der niedergelassenen Ärzte zu unserem Krankenhaus zu erfahren. Im Jahr 2007 wurden einweisende Ärzte des Brustzentrums nach ihrer Beurteilung unseres Krankenhauses befragt. Die Ergebnisse wurden zur Verbesserung der Kooperation und Kommunikation genutzt.

## **Beschwerdemanagement**

Für uns sind Beschwerden keine Bedrohung, sondern eine Chance für unsere Einrichtungen, mit subjektiv empfundenen Unzulänglichkeiten umzugehen und aus objektiv auftretenden Defiziten zu lernen und Verbesserungen einzuleiten. Beschwerden von Patienten, Angehörigen und Gästen nehmen wir sehr ernst und nutzen sie zur kritischen Selbstüberprüfung. Beschwerden sind bei uns erwünscht.

## **Personalentwicklung**

Das Rahmenkonzept „Einarbeitung neuer Mitarbeiter“ ist ein Baustein der systematischen Personalentwicklung in den Einrichtungen der St. Franziskus-Stiftung Münster, zu der das St. Joseph-Stift Bremen gehört. Der neue Mitarbeiter soll in die Lage versetzt werden, sich systematisch und umfassend mit seinen Aufgaben, seinem Arbeitsbereich und der gesamten Einrichtung vertraut zu machen. Ein weiteres Ziel der systematischen Einarbeitung ist die Integration des neuen Mitarbeiters in seinem Arbeitsteam und in die Dienstgemeinschaft. Kooperatives Handeln, Übernahme von Verantwortung und Einstehen für die gemeinsamen Ziele der Einrichtung und der Stiftung werden gefördert und unterstützt. Die Mitarbeiter des St. Joseph-Stift werden durch das Referat Bildung systematisch weitergebildet und in ihren Kompetenzen gestärkt. Das regelhafte Mitarbeitergespräch dient dem Austausch und der Zielplanung eines jeden Mitarbeiters und der entsprechenden Vorgesetzten. Arbeitsplatzbeschreibungen, schriftlich definierte Arbeitsabläufe und medizinisch/pflegerische Standards schaffen einen hohen Grad an Transparenz.

# D Qualitätsmanagement

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Um Wissensfortschritte optimal nutzbar zu machen, ist es wichtig, voneinander zu lernen, Kenntnisse auszubauen und auszutauschen und über die eigenen Tätigkeitsfelder hinaus Kompetenzen zu entwickeln. Unsere Qualitätsstandards sind anerkannt hoch. Wir verstehen sie als Verpflichtung, uns weiter zu verbessern.

Um Wissen miteinander zu teilen und von Erfahrungen zu lernen, haben wir einen gemeinsamen Projektmonitor eingerichtet. Er stellt die laufenden und abgeschlossenen Projekte aus unserem Qualitätsmanagement allen Häusern zur Verfügung und sorgt dafür, dass wir nach dem „best practice Prinzip“ arbeiten und Synergien entwickeln.

Im Krankenhaus St. Joseph-Stift werden zurzeit neben diversen Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln folgende Projekte durchgeführt:

- Optimierung des Belegungsmanagements
- Optimierung des Entlassungsmanagement
- Zertifizierung des Schmerzmanagements
- Zertifizierung des Gynäkologischen Krebszentrums
- Einführung eines beinahe Fehler-Meldesystems
- Einführung der Nationalen Expertenstandards Pflege
- Bau des Medicum-Ärztehauses

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Strukturen, Prozesse und Ergebnisse werden regelmäßig durch externe Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren überprüft. Insgesamt haben sich zehn Krankenhäuser der St. Franziskus-Stiftung Münster nach dem Verfahren von KTQ und proCum Cert zertifizieren z. T. rezertifizieren lassen. Die übrigen Hospitäler aus unserem Verbund stehen kurz vor der Zertifizierung. Das Zertifikat, mit dem die langjährigen Leistungen in der Patientenorientierung sowie im Qualitätsmanagement belohnt werden, gilt für drei Jahre. Nach erneuter Überprüfung wird es verlängert (Rezertifizierung).

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Januar 2005 nach KTQ und proCum Cert zertifiziert. Zudem ist in unserer Frauenheilkunde das Brustzentrum nach EUSOMA und DIN EN ISO 9001:2000 NIS Zert und Onko-Zert zertifiziert und wird demnächst eine Ausweitung der Thematik zum Gynäkologischen Organzentrum erfahren. Die Geriatrie besitzt das Qualitätssiegel Geriatrie und in Vorbereitung ist eine Zertifizierung für die Qualifizierte Schmerztherapie.

Weitere Instrumente, die zur Bewertung des Qualitätsmanagement beitragen, sind regelmäßig zu erstellende QM-Bewertungsberichte, Qualitätsberichte und der Selbstbewertungsbericht, zudem interne und externe Audits bzw. Visitationen. Zudem sorgt die Organisation mit ihren Gremien und Funktionsbereichen und mit ihrem geregelten Besprechungswesen für den entsprechenden Austausch von Informationen.